

Drei Jugendliche nach «geschmacklosen» Sprayereien ermittelt

In Sissach kam es in den vergangenen zwei Wochen vermehrt zu Sprayereien mit Drohcharakter. Drei mutmassliche jugendliche Täter konnten nun ermittelt werden.



von
[Nora Weber](#)



1/4 Anfang Februar kam es zu verschiedenen Sprayereien in Sissach BL. Unter anderem wurde das N-Wort an dieses Auto in einer Garage gesprayed.
Privat



Darum gehts



- In Sissach BL wurden Schulhäuser und ein Auto mit beleidigenden und politischen Graffiti besprüht, auch eine Amokdrohung war dabei.
- Die Vorfälle sorgen für Empörung und Diskussionen auf Social Media.
- Die mutmasslichen tatverdächtigen Jugendlichen konnten nun identifiziert werden, ein Verfahren wurde eröffnet.

«Vielen Dank für das fleissige Teilen, es hat etwas bewirkt», schreibt die Userin auf Facebook, deren Auto Anfang Februar unter anderem mit dem N-Wort besprayed wurde. Die **mutmasslich tatverdächtigen Personen** seien ermittelt worden, es habe sich bei den Sprayereien um einen «geschmacklosen Scherz» gehandelt, heisst es in einem Schreiben, das 20 Minuten vorliegt.

Das Schreiben ist an die Eltern von Schülern gerichtet, denn das Auto war nicht das einzig beschädigte Objekt in Sissach BL, es wurden auch Schulgebäude besprüht. Seit Ende Januar sei es vermehrt zu Sprayereien gekommen, dies bestätigt auch die Polizei Basel-Landschaft. An einer Schulhauswand war ebenfalls das N-Wort zu lesen, auf einer anderen Wand stand in Rot «AFD», **wie 20 Minuten berichtete**. In einer anderen Schule wurde ausserdem eine Amokdrohung gesprayed.

Und: Auch ein Mädchen soll direkt beleidigt worden sein, ihr Umfeld berichtet gegenüber 20 Minuten von schlaflosen Nächten und Angstzuständen in der Folge.

Verfahren gegen drei Jugendliche eröffnet

Gemäss Medienmitteilung der Polizei Basel-Landschaft handelt es sich bei den drei mutmasslichen Tätern um zwei 13-Jährige und einen 14-Jährigen. Der Jugenddienst der Polizei habe bei den Ermittlungen eng mit der Jugendanwaltschaft Basel-Landschaft zusammen gearbeitet. «Die drei jugendlichen Täter müssen sich vor der Jugendanwaltschaft Basel-Landschaft, welche entsprechende Verfahren eröffnet hat, verantworten», heisst es weiter.



Die Facebook-Userin bedankt sich für das Teilen ihres Posts. Ihr Auto wurde mit dem N-Wort besprayt, nun wurden die mutmasslichen Täter ermittelt.
Privat

Kein harmloser Scherz, sondern ernsthafte Straftat

Seit Wochen kommt es immer wieder zu Drohungen von Jugendlichen, die sich dann als schlechter Scherz entpuppen. Zuletzt sei es am Sonntag zu einer **weiteren Amokdrohung in Basel** gekommen, wie die Kantonspolizei Basel-Stadt am Mittwoch in einer Medienmitteilung schreibt. Eine jugendliche Person wurde identifiziert, die zuvor in einem Chat eine Drohung gegen ihre Schule ausgesprochen habe. Die Jugendanwaltschaft Basel-Stadt eröffnete ein Verfahren wegen «Schrecken der Bevölkerung».

Die Polizei weist weiter daraufhin, dass eine solche Drohung auch bei Jugendlichen zu einer Verurteilung und zu hohen Kosten führen kann. «Wer in den sozialen Medien oder mit Kritzeleien eine Amoktat androht, begeht keinen harmlosen Scherz, sondern eine ernsthafte Straftat», heisst es in der Mitteilung weiter. Verschiedenste Drohungen weltweit hätten bereits viel Leid und Angst verursacht.

Im Kanton Basel-Stadt sind zurzeit fünf Jugendstrafverfahren gegen mutmassliche Täterinnen und Täter sowie fünf Verfahren gegen unbekannt hängig.